

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach acht Monaten

Name: Simon M.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Gorgee – Human Wave

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2016 bis 2017

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Es ist etwas an Arbeit dazugekommen. Im Projekt Adarshanagar habe ich angefangen, zwei mal die Woche mit Kindern verschiedenen Alters zu trommeln.

Am Sonntag machen wir drei Freiwilligen neuerdings zusammen Programm für ältere Schüler (um die 15 Jahre). Im Wechsel findet eine Spoken English Class für Jugendliche und ein Spielenachmittag oder anderes lockeres Programm für diese Altersgruppe statt. Die Version der „Youth Induction Programmes“, welches die Jugendlichen vor allem für soziale Themen und Freiwilligenarbeit begeistern sollte, ist nämlich auf wenig Begeisterung von Seiten der Teilnehmer gestoßen und war schwer zu realisieren, was unter anderem an der Sprachbarriere lag.

Die Spoken English Class am Freitag, die im Gebäude einer staatlichen Schule in Mankundu stattfindet ist für mich bis hierhin die schwierigste Aufgabe, da die jüngeren Jungen, die daran teilnehmen, gerne miteinander kämpfen und damit den Unterricht massiv stören.

Vor einigen Tagen wurde außerdem geschlossen, dass ich für Kinder in Kleingorgee (zuvor habe ich nur in Groß-Gorgee gearbeitet) eine Spoken English Class anbiete, in welcher die Kinder grundsätzliche Konversation auf Englisch lernen sollten.

2. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht?

Ich habe mir keine besonderen Ziele gesetzt. Allerdings bin ich nun mit dem Umfang, der Qualität und den Spaßfaktor (von meiner Seite und der Schülerseite) meiner Arbeit zufrieden. Ich glaube zudem, dass ich zu den Kindern und Jugendlichen ein recht vertrautes und dennoch von Respekt geprägtes Verhältnis aufgebaut habe.

3. Welche Pläne oder Ideen für die letzten Monate hast du noch?

Wir Freiwilligen wollen das Handbuch für die nachfolgenden Freiwilligen aktualisieren. Zudem möchte ich mithilfe eines Projektors einen Kino-Abend in meinem Projekt Gorgee veranstalten. Der Fokus liegt jedoch darauf, meine alltägliche Arbeit kreativ und freudig auszuführen.

4. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Meine Einstellung hat sich an sich kaum verändert. Ich glaube jedoch, dass ich ein tieferes Verständnis des Gastlandes gewonnen habe.

5. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

Gute Frage! Meine Hauptmotive, warum ich einen Freiwilligendienst antreten wollte, waren vermutlich, dass ich mich in eine neue Situation mit neuen Herausforderungen versetzen wollte. Und zwar jenseits von meiner Heimatkultur und einer Situation als Schüler/Student. Dadurch wollte ich Orientierung (auch beruflich) gewinnen, mich selbst besser kennenlernen. Ich wollte auch neue Fertigkeiten gewinnen, die bei der Schulbildung auf der Strecke blieben, wie Geschick im Umgang mit anderen Menschen. Gleichzeitig wollte ich jedoch auch etwas sinnvolles für andere tun. All dies hat sich erfüllt.

6. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?

In den ersten zwei Monaten in Deutschland werde ich viel Zeit mit Freunden und Verwandten verbringen.

Bald werde ich mich auf einige Studiengänge im Bereich der Bildungswissenschaften bewerben, den ich in diesem Jahr antreten möchte. Das Interesse für diesen Studiengang habe ich erst in Indien entwickelt. Diesen Studiengang möchte ich im kommenden Semester antreten.